

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanne Ganster (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Unfallhäufigkeiten auf Bundesstraßen im Landkreis Südwestpfalz

Die **Kleine Anfrage 2968** vom 6. Januar 2015 hat folgenden Wortlaut:

Im vergangenen Jahr war vermehrt von Unfällen auf Bundesstraßen im Landkreis Südwestpfalz in der Presse zu lesen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Verkehrsunfälle gab es im Landkreis Südwestpfalz in den letzten fünf Jahren (bitte für jede Bundesstraße einzeln beantworten)?
2. Wie oft kam es in den letzten fünf Jahren zu Personenschäden und um welche Personenschäden handelte es sich (bitte für jede Bundesstraße einzeln beantworten)?
3. In welchen Abschnitten der Bundesstraßen ereigneten sich in den letzten fünf Jahren die häufigsten Unfälle (bitte für jede Bundesstraße einzeln beantworten)?
4. Wie viele Unfälle ereigneten sich in den letzten fünf Jahren auf Bundesstraßen innerorts und in welchen Ortschaften (bitte für jede Bundesstraße einzeln beantworten)?
5. Was waren die Ursachen der Unfälle innerorts und außerhalb der Ortschaften (bitte für jede Bundesstraße einzeln beantworten)?
6. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren ergriffen, um eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Bundesstraßen im Landkreis Südwestpfalz zu erzielen (bitte für jede Bundesstraße einzeln beantworten)?
7. Welche Maßnahmen sind seitens der Landesregierung zukünftig geplant, um die nachhaltige Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Bundesstraßen im Landkreis Südwestpfalz sicherzustellen?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Januar 2015 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Das hohe Verkehrssicherheitsniveau in Rheinland-Pfalz hat sich im Jahr 2013 weiter verbessert. Auch in der mittel- und langfristigen Betrachtung zeigt sich, dass Rheinland-Pfalz mit seiner ausgewogenen Verkehrssicherheitsstrategie zielgerichteter, polizeilicher Verkehrsüberwachung, zielgruppenorientierter Prävention und verkehrssicherer Straßengestaltung die richtigen Schwerpunkte setzt. So ging die Zahl der Verkehrstoten im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 um 36 auf 173 zurück und liegt damit auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Zählung. Auch die Zahl der im Straßenverkehr Verunglückten (Summe der Getöteten, Schwer- und Leichtverletzten) ist im Jahresvergleich gesunken. Insgesamt erzielt Rheinland-Pfalz damit - auch im Bundesvergleich - eine hervorragende Bilanz.

Vor diesem Hintergrund wird die Landesregierung weiterhin das nachhaltige Engagement aller Verkehrssicherheitsträger mit dem Ziel fördern, die Sicherheit auf den rheinland-pfälzischen Straßen langfristig weiter zu erhöhen.

Sie verfolgt dabei den Leitgedanken der „Vision Zero“ und sieht sich zudem auf einem guten Weg, die Zielvorgaben des Nationalen Verkehrssicherheitsprogramms zu erfüllen, das zwischen den Jahren 2010 und 2020 eine nochmalige Reduzierung der Todesopferzahlen um 40 Prozent anstrebt.

Dabei macht die Verkehrssicherheitsarbeit nicht vor Grenzen halt, wie beispielsweise denen eines Landkreises. Unfallauffällige Stellen oder Strecken werden auf der Grundlage entsprechender Regelwerke und wissenschaftlicher Erkenntnisse von den Fach-

behörden identifiziert. Bei Überschreitung der in den Regelwerken festgelegten Grenzwerte werden diese Stellen von den Unfallkommissionen – sie setzen sich zusammen aus Verkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und Polizei – als „Unfallhäufungsstelle“ oder die Strecken als „Unfallhäufungslinie“ eingestuft und von den Unfallkommissionen untersucht und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen.

Die Beantwortung der Kleinen Anfrage bezieht sich auf Daten der fünf Kalenderjahre von 2009 bis 2013, da zum heutigen Zeitpunkt für das erst abgelaufene Kalenderjahr 2014 noch keine abschließenden Datengrundlagen zur belastbaren Auswertung zur Verfügung stehen.

Dies vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Anzahl der Unfälle im Fünf-Jahreszeitraum sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Zeitraum 2009 bis 2013	
B-Straße	Kreis Südwestpfalz
10	594
48	49
270	426
424	87
427	636

Zu Frage 2:

Die Anzahl der Verletzten im Fünf-Jahreszeitraum sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Zeitraum 2009 bis 2013			
Kreis Südwestpfalz			
B-Straße	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
10	4	39	83
48	1	10	12
270	3	22	66
424	1	7	12
427	4	47	110

Zu Frage 3:

Die Abschnitte mit den häufigsten Unfällen im Fünf-Jahreszeitraum sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Zeitraum 2009 bis 2013			
Kreis Südwestpfalz			
B-Straße	Angabe des Netzknotenabschnittes	Ortsbeschreibung	Anzahl der Unfälle
10	6712012 bis 6713008	Hinterweidenthal – Hauenstein	159
48	6613021 bis 6612021	L 496 – Johanniskreuz	26
270	6711061 bis 6711014	Waldfischbach-Burgalben – Biebermühle	88
424	6710047 bis 6810004	Mauschenbach – Ixheim	63
427	6812002 bis 6812011	Hinterweidenthal (L 486) – Dahn(K 39)	183

Zu Frage 4:

Die Unfälle in den geschlossenen Ortschaften im Fünf-Jahreszeitraum sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Zeitraum 2009 bis 2013		
Kreis Südwestpfalz		
B-Straße	Gemeinde/Stadt	Anzahl der Unfälle
10	Hauenstein	3
	Hinterweidenthal	52
	Höheischweiler	1
	Münchweiler a. d. Rodalb	4
	Wilgartswiesen	1
48	keine Ortslage	
270	Donsieders	2
	Geiselberg	1
	Rodalben	2
	Thaleischweiler – Fröschen	1
	Waldfischbach – Burgalben	4
424	Hornbach	15
	Althornbach	15
427	Busenberg	18
	Dahn	130
	Erlenbach bei Dahn	3
	Hinterweidenthal	45
	Schindhard	1

Zu Frage 5:

Die fünf häufigsten Unfallursachen im Fünf-Jahreszeitraum sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Zeitraum 2009 bis 2013						
Kreis Südwestpfalz						
B-Straße		Ursache Nr.	Ursache Nr.	Ursache Nr.	Ursache Nr.	Ursache Nr.
10	innerorts	14	13	37	49	31
	außerorts	13	14	11	22	21
48	innerorts	keine Ortslage				
	außerorts	13	14	17	20	49
270	innerorts	28	13	11	14	36
	außerorts	13	28	14	48	11
424	innerorts	13	14	37	36	11
	außerorts	13	11	14	3	28
427	innerorts	14	13	28	36	49
	außerorts	13	14	28	49	11

Ursache-Nr.	Ursachenbeschreibung
3	Übermüdung
11	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot
13	Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen
14	Ungenügender Sicherheitsabstand
17	Überholen trotz Gegenverkehr
20	Überholen ohne Beachtung Folgeverkehr/Ausscheren ohne Ankündigung
22	Sonstige Fehler beim Überholen, z. B. ohne genügenden seitlichen Abstand
28	Nichtbeachten der Vorfahrtszeichen
31	Missachten der Verkehrsregelung durch Polizei
36	Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren
37	Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
48	Unzureichend gesicherte Ladung oder Fahrzeugzubehöriteile
49	Andere Fehler beim Fahrzeugführer

Zu Frage 6:

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurden in den letzten fünf Jahren folgende Maßnahmen durchgeführt bzw. sind aktuell im Bau:

- B 10 4-streifiger Ausbau Wallmersbach – Hinterweidenthal
- B 10 Deckenerneuerung zwischen Hinterweidenthal und Hauenstein
- B 10 Deckenerneuerung zwischen Waldfriedhof und Münchweiler
- B 10 Bereich Felsnase, 2. Bauabschnitt, Deckenerneuerung
- B 10 Deckenerneuerung zwischen A 62 und Pirmasens-Fehrbach
- B 10 Instandsetzung der Umgehung Wilgartswiesen
- B 10 Münchweiler – Waldfriedhof, Deckenerneuerung
- B 10 Pirmasens – Waldfriedhof, Deckenerneuerung
- B 10 Pirmasens – Rinnthal, Schadstellenbeseitigung
- B 10 Wilgartswiesen, Sanierung Bauwerke
- B 270 Deckenerneuerung bei Moschelmühle und Kreisverkehrsplatz Husterhöhe
- B 270 Kreisverkehrsplatz „Georgia Avenue“ bei Pirmasens
- B 270 Kreisverkehrsplatz L 497 Biebermühle (UHS), Bundesanteil
- B 424 Deckenerneuerung zwischen Zweibrücken-Rimschweiler und Althornbach
- B 427 Deckenerneuerung zwischen Hinterweidenthal und Dahn
- B 427 Neudahn OD Dahn-Reichenbach
- B 427 OD Dahn, Minikreisel

Zu Frage 7:

Zur weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit sind für das Jahr 2015 folgende Maßnahmen geplant:

- B 10 Hinterweidenthal – Katharinenhof
- B 427 Dahn – Reichenbach.

Hinzukommen weitere Kleinmaßnahmen, wie z. B. die Behebung von Winterschäden, kleinflächige Sanierungen, Erneuerungen von Schutzplanken. Diese werden erst im Laufe des Jahres (u. a. in Abhängigkeit des zur Verfügung gestellten Budgets) festgelegt. Zu weiteren Maßnahmen, die ab 2016 umzusetzen sind, kann derzeit noch keine konkrete Aussage getroffen werden.

Roger Lewentz
Staatsminister